

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 56.

Freitag den 25. Februar.

1853.

Bekanntmachung.

Zur Nachachtung für die Betheiligten wird hiermit wieder in Erinnerung gebracht, daß, bei Fünf Thaler Strafe für jede Zuwiderhandlung, Schnee und Eis aus den Höfen und Häusern nicht auf die Straßen oder öffentlichen Plätze, mit Ausnahme gewisser von uns dazu angewiesener Stellen, geschafft werden dürfen. Zur Ablagerung von Schnee und Eis sind zur Zeit folgende Orte bestimmt:

- 1) die Sandgrube hinter der Gas-Beleuchtungs-Anstalt,
- 2) das vor dem Dresdener Thore zur Rechten zwischen der Chaussee und dem Täubchenweg gelegene Stück Feld,
- 3) der sogenannte Kanonenteich nebst seinen Ufern,
- 4) der freie Platz an der alten Lehmgrube, längs der Planke des Plagmann'schen Grundstücks, vor dem Zeiger Thore,
- 5) die Wiese hinter dem neuen Thorhause an der nach Lindenau führenden Chaussee und
- 6) die große Wiese im Rosenthal.

Zugleich werden die hiesigen Grundstücksbesitzer und beziehentlich deren Stellvertreter auf ihre Verpflichtung: durch Bahnschaukeln bei starkem Schneefall und durch Streuen von Sand, Asche oder Sägespähen bei Glatteis unverzüglich für Herstellung eines gangbaren Fußweges längs der Straßenfronte ihrer Grundstücke zu sorgen, mit dem Bedeuten aufmerksam gemacht, daß wegen jeder Vernachlässigung dieser Obliegenheiten der Schuldige Fünf bis Zwanzig Thaler Strafe zu gewärtigen hat.

Leipzig, den 15. Februar 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Loth.

Schleifner.

Bekanntmachung.

Mehrere Hundert Lang- und Abraumhausen sollen auf dem diesjährigen Gehau des Sonnenwitzer Reviers in der großen Probstei

Montags den 28. d. M.

von früh 9 Uhr an meistbietend verkauft werden.

Leipzig, den 20. Februar 1853.

Des Raths der Stadt Leipzig Forst- und Oekonomie-Deputation.

Vierter Jahresbericht der städtischen Speise-Anstalt.

Das abgelaufene Jahr war für den Betrieb der Anstalt ein in doppelter Hinsicht erfreuliches, weil es die von den Gründern derselben gehegten Erwartungen in jeder Art vollkommen bestätigte. Einestheils erlangte der Absatz einen nicht unbedeutenden Zuwachs, denn während in den beiden ersten Jahren nur ca. 120,000, im Jahre 1851 160,000 Portionen bereitet und verbraucht wurden, so stieg die Zahl in diesem Jahre auf 180,000 Portionen.

Da nun aber die jährlichen Kosten für Heizung, Löhne und Instandhaltung der Apparate und des Materials ziemlich die gleichen bleiben, so ergab sich durch die Vermehrung der Portionenzahl eine Verminderung der Zubereitungs-kosten für jede einzelne Portion; denn während diese in den ersten Jahren 3 Pf., im Jahre 1851 2 1/2 Pf. betragen, so kam in diesem Jahre auf die Portion nur 2 1/4 Pf. Dieser Ausfall deckte reichlich die Ausgaben für höhere Gemüsepreise, die jedenfalls nicht unbedeutend waren; während früher Kartoffeln 20 Ngr., Mehl 3 Thlr., Bohnen und Erbsen 4 und 2 1/2 Thlr. kosteten, zahlte die Anstalt in diesem Jahre durchschnittlich für Kartoffeln 1 1/6 Thlr., für Mehl 5 Thlr., und für Bohnen und Erbsen 5 1/2 u. 4 1/2 Thlr.; andere Gemüse im Verhältniß; die in der zweiten Hälfte des Jahres so bedeutend erhöhten Preise für frisches und geräuchertes Schweinefleisch wurden durch Einführung des Kalbfleisches so ziemlich ausgeglichen.

Durch große, allgemeine Sparsamkeit gelang es der Anstalt

sogar, einen scheinbaren Nutzen von ca. 1/2 Pf. pr. Portion zu erzielen, der jedoch in so fern nur scheinbar ist, als bei der ganzen Calculation weder die Kosten für das Anlage-Capital — welches aus städtischen Mitteln herbeigegeben wurde — noch dessen Verzinsung und Tilgung, noch irgend eine Localmiete in Anschlag gebracht wurde.

Eben so mußte im Jahre 1851 bei einem Umbau des Dampfapparates und der Esse, um bei beiden den gesetzlichen Vorschriften zu genügen, ein Darlehn aufgenommen werden, für dessen Tilgung der, die Speise-Anstalt leitende Hilfsverein bedacht sein muß.

Da aber die Speise-Anstalt einen wirklichen Nutzen nicht machen soll und will, so ist in der Voraussetzung, daß die Benutzung und der Betrieb gleich günstig bleibe, darauf Bedacht genommen worden, daß die Quantitäten des Fleisches und der Gemüse reichlicher genommen werden; freilich wird dies für die einzelne Portion unmerklich sein, da das, was durchschnittlich für 1/2 Pf. am Fleisch und 1/8 Pf. am Gemüse pr. Portion mehr gegeben werden soll, nicht augenfällig sein kann, während es auf das Ganze doch etwas Ansehnliches betragen wird.

Wie schwankend übrigens der Absatz ist, zeigt, daß an einem Tage 1509 Portionen (Rosinen), an einem andern aber nur 322 Portionen (Erfurter Nudeln) verkauft wurden, während doch nach dem Durchschnitt 600 Portionen auf den Tag kommen.

Leipzig, im Februar 1853.

Der Hilfsverein.

Uebersicht über den Betrieb der städtischen Speise-Anstalt.

Die Speise-Anstalt verbrauchte im Jahre 1852 vom 2. Januar bis 31. December an 302 Betriebstagen:

		Tage.	Bereitete Portionen.
Rindfleisch	16388 Pfund	192	108514
Schweinefleisch	1363 "	19	13863
Rauchfleisch	1427 "	20	14972
Schöpfenfleisch	1767 "	23	10841
Kalbfleisch	733 "	9	4681
Rindskaldauen	201 "	2	1181
Blut- und Leberwurst	959 "	21	12311
Saucischen	13127 Stück	18	12890
Fleisch zusammen		302	179253
Reis	30 Centner	33	18152
Gräupchen	30 "	31	17480
Hirse	23 "	25	12110
Bohnen	46 Scheffel	28	15060
Linfen	35 "	23	15025
Erbsen	53 "	30	22084
Nudeln	28 Centner	32	16630
Klöße*) (3 Stck. à Portion)		8	8700
Kartoffeln	175 Scheffel	24	13018
Große Rosinen	33 1/2 Centner	11	12894
Spinat	5 Korbflechten	1	501
Petersilie	12 "	3	1701
Kohl	40 "	8	4116
Bohnen	3 "	1	603
Schoten	4 "	1	593
Kohlrabi	78 Schock	12	5627
Welschkohl	74 "	14	6813
Weißkraut	57 "	9	4006
Sauerkraut	140 Gelten	10	5299
Gemüse zusammen		302	180413

Zupuslöbne, da zum Kartoffelschälen und Zupusen mehrerer grünen Gemüse die Arbeitskräfte des angestellten Personals nicht ausreichten, betrug, wegen der weniger verbrauchten Kartoffeln, dies Jahr nur 52 Thlr.

An Zuthat, zum Einbrennen und Gewürz wurden gebraucht
46 Centner Mehl (mit dem Mehl zu den Klößen zusammen 62 Centner),
für 17 Thlr. Semmel,
23 Scheffel Salz,
25 Pfund Kümmel,
60 " Pfeffer,
32 " Piment,
5 " Lorbeerblätter,
1/2 " Safran,
6 " Muscatnüsse,
250 Stück Zitronen,
für 13 Thlr. Essig,
für 33 " Wurzelwerk, Möhren, Zwiebeln, Meerrettig, Spargel ic.

An Brennmaterial:

4 Klaftern Holz,
370 Scheffel Kohlen,
280 " Coaks.

Es kostet die Portion Fleisch und Gemüse durchschnittlich:

5 Pfennige für Fleisch,
3 3/4 " für Gemüse, incl. Mehl zu Klößen,
3/4 " für Zuthat,
2 1/4 " für Zubereitungs- und allgemeine Betriebskosten.

zus. 11 3/4 Pfennige.

*) Zu den Klößen wurden verbraucht
40 Scheffel Kartoffeln,
16 Centner Mehl,
für 11 Thlr. Semmel,
für 4 " Meerrettig } zur Sauce.
für 3 " Pflaumen }

In Sachen der Rettungshäuser!

Es ist gewiß höchst lobenswerth, wenn man dem Nächsten in der Noth beisteht, ihn aus Wasser- oder Drücker- oder Trübsnoth zu erretten sucht, aber noch verdienstlicher ist es, wenn man ihn vor dem Eintritt der Noth unterrichtet und ermahnt, wie er zu Schadenverhütung mit Feuer und Licht umzugehen hat, wie er sein Haus bauen müsse, um gegen verheerende Wasserfluthen so viel als möglich geschützt zu sein — wenn man dem Entstehen der Noth rechtzeitig vorbeugt. Es ist's auch mit den Rettungshäusern, und dem, was man von diesen verlangt. Wer es versteht, der sittlichen Verwilderung in ihrer Entstehung vorzubeugen, der thut mehr, als derjenige, welcher die bereits eingetretene Verwilderung durch Errichtung von Rettungshäusern wieder zu beseitigen und unschädlich zu machen sucht. Merkwürdig ist gewiß die Erscheinung, daß bisweilen gerade solche Leute, welche durch Glaubenslosigkeit, und wenn man so sagen darf, durch kokettes Aufgeklärthum nach der neuen Mode, viel zur sittlichen Verwilderung der Jugend, auf welche sie hätten wohlthätig einwirken können, beigetragen haben, jetzt, nachdem die Früchte der Bildung, welcher sie das Wort geredet, zur Reife kommen, eben auch rufen und schreien, daß Rettungshäuser errichtet werden müßten. — Hier gehe Jeder in sich, vielleicht kommt ihm die Erinnerung an früher verlebte Tage, an früher gethane Handlungen! Dabei lasse er sich ja nicht davon blenden, daß er geschickt genug war, sein inneres Wesen so weit zu verbergen, daß er sogar die Billigung seiner in gleicher Art gebildeten Zeitgenossen, so wie seiner vorgesetzten Behörden erlangt hat, vielleicht gar mit einem oder mehreren Orden geschmückt worden ist. Weltliche Ehre will vor Gottes Richterstuhl nicht viel sagen. Dort vergehet der weltliche Schwindel in Nichts, dort werden wir danach gefragt werden, wie es in unserem Inneren wirklich und wahrhaftig ausah, dort werden wir nicht Titel und Orden, Einfluß, Reichthum ic. geltend machen können. — — — Damit soll nicht gesagt sein, daß wir die Errichtung von Rettungshäusern für unräthlich und unnöthig halten, nein, es ist vollständig gerechtfertigt, daß wir dem sich so offen und ungeschont zeigenden Verderben wenigstens in einer Hinsicht eine kleine Schranke entgegen zu stellen suchen; wir wollen im Gegentheile mit den vorstehenden allgemeinen Bemerkungen darauf hingewiesen haben, daß das Rettungswerk in noch weit größerem Maßstabe anzufassen sei. Soll aber recht bald ein glückliches Resultat erlangt werden, dann ist erforderlich, daß vorerst ein Jeder mit sich selbst das Rettungswerk beginnt, bei sich Einkehr hält und nachsieht, wie es mit der eigenen Moral und Sitte beschaffen sei, denn wenn die Rettung Anderer nicht von dem richtigen Gesichtspuncte aus betrieben wird, wenn der, welcher retten will, in Wandel, Lehre, Amtsführung ic. ein schlechtes Beispiel giebt, dann wird sein Werk ohne segensreiche Folgen sein, weil er als Heuchler nur Scheinwerke verrichtet. Wie wollte z. B. der Vorstand einer Behörde oder einer angeblich nur alles Gute fördernden Gesellschaft auf Ehegatten und Familien mit gutem Erfolge einwirken, wenn er selbst ein Ehebrecher wäre!? Würde man nicht im einzelnen Falle, und zwar ganz mit Recht ihm in's Gesicht sagen können: „was wollen Sie denn, Sie machen's ja selbst nicht besser, gerade Ihr schlechtes Beispiel hat Viele verführt u. s. w.“

Hat aber die Einkehr bei sich selbst gute Frucht getragen, dann wird sich sofort der gute Einfluß auf die Familie und die Schule äußern — dann wird jede einzelne Familie ein Rettungshaus der Familienglieder werden, und so soll's sein. Nimmt erst der Familienvater bei eigener Rechtschaffenheit und Gottesfurcht seine Kinder wieder in die rechte Zucht, lehrt er sie in früher Jugend den unbedingt nöthigen Gehorsam und schont dabei die Ruthe nicht — dann wird's bald besser gehen lernen, dann werden auch die Schulen (mit pflichtgetreuen Lehrern besetzt und von dem Wust der überflüssigen Wellernerei befreit) das leisten können, was wir mit Recht fordern und erwarten können.

Das sittliche Verderben geht in der Regel von oben aus, d. h. von dem im Amte, in den bürgerlichen Verhältnissen oder in der geistigen Ausbildung Hochgestellten. Man denke an die erste französische Revolution. Die Ungebildeten ahmen das nach, was der Höhere, der Gebildete thut, spricht und schreibt. Das Volk macht nur Aufläufe, Aufstände — Revolutionen kommen von dem Oben, wie es eben bezeichnet worden ist.

Mit einigen wenigen Rettungshäusern kann's nicht gethan sein. Man schaue nur im engeren und weiteren Vaterlande sich um, man sehe, was in den großen Städten Deutschlands, was in Frankreich, England, in der Schweiz und Italien vorgeht, und

man wird bemerken, wie nöthig ein Einschreiten gegen die sittliche Verderbnis ist. Die große Sache der Menschheit muß im Großen gefaßt werden; das Große aber besteht nur darin, daß jeder Einzelne in seiner Stellung an sich und Anderen einzeln seine Pflicht thut und dem Brande wehrt, welcher die ganze Civilisation zu vernichten droht. Es ist dies keine Schwarzseherei, es soll nur Warnung vor der Gefahr und Aufforderung zur That, zu der That sein, die uns zum Besseren führen kann. □

Die Erbbegräbnisse.

Der im Tageblatt vom 16. Februar enthaltene Aufsatz über den hiesigen Friedhof enthält sehr viel Wahres, indessen hat der Verfasser einen Hauptpunct unerwähnt gelassen, nämlich den, daß die Besitzer von Erbbegräbnissen solche aufgeben sollen, ohne dafür im neuen Friedhof auf eine entsprechende Weise entschädigt zu werden, wenigstens ist in der darüber erlassenen Verordnung keine Rede davon. Sollte wirklich eine Entschädigung durch Ueberweisung eines andern Plazes im neuen Friedhof nicht stattfinden, so könnte man ein solches Verfahren nicht billigen; denn ein Besizthum, man mag es nun erblich oder käuflich erworben haben, kann einem unmöglich ohne weiteres genommen werden; es ist daher auch gar nicht denkbar, daß unser Magistrat, dessen Humanität und Gerechtigkeitliebe allbekannt ist, die Besitzer von Erbbegräbnissen zwingen wird, sie aufzugeben, ohne auf der ange deuteten Weise entschädigt zu werden. Geschähe dieses dennoch nicht, so hätte man wenigstens diejenigen, welche ihre Begräbnisplätze erst in den letzten Jahren kauften und mit vielen Kosten herrichten ließen, auf diesen Umstand aufmerksam machen müssen.

Eine bestimmte Erklärung darüber wäre sehr wünschenswerth, damit man in Zeiten seine Maßregeln nehmen könnte.

Nachschrift.

Ohne darauf tiefer einzugehen, ob die beschlossene Maßregel in jeder Beziehung gerechtfertigt erscheint, weil darüber Beschluß zu fassen dem Stadtrathe als gesundheitspolizeilicher und obrigkeitlicher Behörde die Hauptcognition zusteht, und wir uns nicht für berufen halten, die Presse weiter in die Sache einreden zu lassen, wollen wir doch den rechtlichen Standpunct, von welchem bei Beurtheilung der fraglichen Angelegenheit auszugehen ist, so weit festzustellen suchen, als es das hier vertretene allgemeine Interesse erfordern dürfte.

Die auf offenem Friedhofe liegenden Grabstellen wurden zeither auf resp. 5 und 10 Jahre ausgegeben. Wenn diese nach Ablauf dieser oder einer polizeilich festgestellten kürzeren Zeit nicht wieder auf's Neue verlotet und wenn überhaupt neue gar nicht mehr angewiesen werden, so hört die Beerdigung in solchen Gräbern von selbst auf. Das kann, wenn die Polizeibehörde so verfahren will, Niemand hindern, auch werden hier wenigstens im erstern Falle irgend welche Rechte gar nicht verletzt.

Welche Privatrechte die Besitzer von Familiengrüften, sogenannten Erbbegräbnissen, für sich und ihre Familien erlangt haben, darüber spricht sich der erhaltene Löfsechein (der ausgestellte Revers) des Weiteren aus, und dürfte es nicht nöthig sein, diese hier noch besonders aufzuzählen, weil ja jeder Interessent sich leicht beim Durchlesen seines Scheins davon unterrichten kann. Diese Rechte werden aber auch durch die Verordnung des Stadtraths vom 8. Juli vorigen Jahres in keiner Weise angegriffen. In jener Verordnung tritt der Stadtrath als Polizeibehörde auf und decretirt, was in gesundheitspolizeilicher Hinsicht zu thun und für nothwendig erachtet worden ist, und dieses Recht kann ihm Niemand streitig machen. Die Erbbegräbnisse selbst werden den Besitzern nicht ohne Weiteres entzogen, es wird nur das Recht, Beerdigungen darin vorzunehmen, von Polizei wegen auf eine gewisse Zeit beschränkt, um bei der wachsenden Bevölkerung und der damit verbundenen Vergrößerung der Stadt von ihr die Nachteile abzuhalten, welche diese dadurch haben könnte, wenn sich nach der angenommenen Zeit der Hauptbegräbnisplatz innerhalb der Stadt befinden sollte. Man kann aber hierbei um so weniger über Härte klagen, als sicherer Mittheilung zu Folge allen denen, welche auf dem alten Friedhofe dergleichen Erbbegräbnisse besitzen, auf deshalb ausgesprochenen Wunsch im neuen Friedhofe unentgeltlich ähnliche Begräbnisstellen überlassen werden sollen. Der Ankauf oder die Lösung eines Erbbegräbnisses auf dem neuen Friedhofe kostet 100 Thlr., und somit erhält der, welcher das ihm auf dem alten gehörige aufgibt, durch die unentgeltliche Ueberlassung eines

andern auf dem neuen Friedhofe allerdings eine Entschädigung. Dabei ist nur noch zu erwähnen, daß derartige Erwerber solcher Plätze die Hälfte der Kosten, welche die Rückmauer verursacht, nach einer Durchschnittssumme von 42 Thlrn. zu vergüten haben. Danach stellen sich die Kosten einer freien Erwerbung solcher Begräbnisplätze für Andere auf 184 Thlr. heraus.

Das Vorstehende wird genügen, um so weit eine Verständigung herbeizuführen, daß eine fernere öffentliche Besprechung dieses Gegenstandes sich wenigstens in dieser Beziehung erledigt haben dürfte. Die Redact.

Vermischtes.

Wunderliche Sprach- und Erzählungsweise. In Nr. 46 der Leipz. Zeit. S. 921 wird mitgetheilt, was der „Kloyd“ über die Kriegereignisse in Montenegro erzählt. Da erfahren wir in der gewöhnlichen Kriegssprache, daß die lieben Türken und unter ihnen die allerliebsten abtrünnigen Christen am Meisten und Schändlichsten „sengen, brennen, morden, plündern, schänden u. s. w.“ daß 50, dann 380 Türken getödtet worden sind, daß die Montenegrier natürlich auch Todte und Verwundete gehabt haben, ein tapferer Pape ein Dorf à la Moskau verbrannt habe, daß ein schlechter Anführer des tapfern Häufleins der Montenegrier den Verräther gemacht und daß der ganz charmante Herr Ex-Christ Dmer Pascha diesen Elenden ganz nach türkischer Manier wieder verrathen hat, — und daß sich noch keine Aussicht von Hülfe von Seiten der christlichen Mächte zeigt, so daß der Untergang der Montenegrier in naher Aussicht steht, — — — alles das wird so in dem gewöhnlichen Zeitungstone erzählt und nicht erzählt; dafür hat der Erzähler keine Ausrufungen des Entsetzens — aber am Schlusse theilt er noch mit, daß in Cetinje beim Anfertigen von neuen Patronen sich mehrere 100 Pfund Pulver entzündet hätten und bei dieser Gelegenheit leider 11 Menschenleben zu Grunde gegangen seien. — und erst diese Begebenheit nennt er einen furchtbaren Unglücksfall. Ist dies nicht wunderbar erzählt? Daß eine Pulverentzündung (bei uns nach Befinden etwas ganz Gewöhnliches) 11 Menschen tödtet, ist also ein furchtbarer Unglücksfall, daß aber hunderte von Menschen im schmachlichen Kampfe hingeschlachtet, daß Frauen auf die schändlichste Art gemißhandelt werden u. s. w. — das ist wohl nichts weiter als der gewöhnliche Verlauf im Kriege mit den lieben Türken?! Doch nein — ungerecht wollen wir nicht sein — der Erzähler theilt auch mit, daß unter den türkischen Truppen Hungersnoth einzureißen drohe, und dies jedenfalls darum, weil Dmer Pascha schlecht dafür gesorgt hat und weil die Türken ja alles um sich, vor und hinter sich verbrennen, und dieses Unglück nennt er auch ein furchtbare s.

Nun, das ist nicht wunderbar oder wunderbar, aber doch traurig für die armen verblendeten türkischen Soldaten. —

Damit kann ich meine Betrachtung schließen, damit nicht auch meine Sprachweise eine wunderliche werde! □.

Die von dem Stadt-Baurath Holtmann in Berlin unlängst erbaute Philipps-Kirche ist nunmehr nach der Methode des Ingenieurs Eisner mittelst Leuchtgas heizbar gemacht worden. Das Resultat ist ein überaus erfreuliches, indem etwa 700 Kubikfuß Gas ausreichen, um in dem über 90,000 Kubikfuß enthaltenen Raume die Temperatur um 10 Grad zu erhöhen und während des Gottesdienstes gleichmäßig zu erhalten, so daß hiernach jede Heizung nicht viel über 1 Thaler zu stehen kommt. Dem Vernehmen nach sollen der Dom, so wie die Jerusalemer, Neue und St. Gertraud-Kirche in gleicher Weise erwärmt werden.

Welche Ausdehnung die Geschäfte des Commerzienrath Vorsig in Berlin haben, geht aus dem Umstande hervor, daß in den beiden Fabriken zu Moabit und in der auf der Dranienburger Chaussee zusammengenommen wöchentlich ungefähr dreizehn bis vierzehn Tausend Thaler an Arbeitslohn ausgezahlt werden. Die größte Anzahl von Arbeitern beschäftigt Hr. Vorsig in der neuen Fabrik zu Moabit.

Als Seitenstück zu dem „getanzten Goethe“, den ein junger Deutschländer in der Sucht nach originellen Ausdrücken erfand, erscheint jetzt der „getanzte Onkel Tom“ in Paris. Man hat nämlich einer dort auf Maskenbällen sehr beliebten Quadrille den Namen des berühmten Romanes beigelegt. Jedenfalls gut für Onkel Tom, wenn er sich warm tanzt, so kann es nicht mehr heißen: Tom friert.

Börse in Leipzig am 24. Februar 1853.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	142 ³ / ₄	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 17	Leipz. Stadt-Obligat.	4	—	102 ¹ / ₂	—
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 ϕ Agio pr. Ct.	—	6 ³ / ₄ *)	do. do.	4 ¹ / ₂	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 ¹ / ₂	Kaiserl. do. do. do.	—	6 ³ / ₄ *)	Sächs. erbl. v. 500	3 ¹ / ₂	94	—	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 ¹ / ₂ As - do.	—	6 ¹ / ₂	Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 ¹ / ₂	—	—	—
Berlin pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S.	—	99 ⁷ / ₈	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	6 ¹ / ₂	do. do. v. 500	3 ¹ / ₂	—	100	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	do. do. v. 100 u. 25	3 ¹ / ₂	—	—	—
Bremen pr. 100 ϕ Ld'or.	k. S.	—	111	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	2 ³ / ₄	do. do. v. 500	4	—	102 ¹ / ₂	—
	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—	do. do. v. 100 u. 25	4	—	—	—
Breslau pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S.	—	99 ⁷ / ₈	Silber do. do.	—	—	do. lausitzer do.	3	—	88	—
	2 Mt.	—	—				do. do. do.	3 ¹ / ₂	—	98 ¹ / ₂	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	57	—				do. do. do.	4	—	102 ¹ / ₂	—
	2 Mt.	—	—				Leipz.-Dresdner Eisenbahn-	3 ¹ / ₂	—	110	—
	3 Mt.	—	—				Part.-Obligationen.	—	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	152 ¹ / ₄	—				Thüringische Eisenb.-Prio-	4 ¹ / ₂	—	—	—
	2 Mt.	—	—				ritäts-Obligationen	—	—	—	—
	3 Mt.	—	—				K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 ϕ	3	—	91 ¹ / ₂	—
London pr. 1 \pounds Sterl.	k. S.	—	—				Cr.-C.-Sch./kleinere	—	—	—	—
	2 Mt.	—	—				do. Staats-Schuld-Scheine	3 ¹ / ₂	—	—	—
	3 Mt.	—	—				K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 ¹ / ₂	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	—	81 ¹ / ₂				do. do. do. do.	5	88 ¹ / ₂	—	—
	2 Mt.	—	—				Wiener Bank-Actien pr. Stück	80	—	—	—
	3 Mt.	—	—				Leipz. Bank-Act. à 250 ϕ p. 100 ϕ	—	—	190	—
Wien p. 100 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	92 ¹ / ₄				Leipz.-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	198 ¹ / ₂	—
	2 Mt.	—	—				à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—	—
	3 Mt.	—	—				Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	27 ¹ / ₂	—
Augustd'or à 5 ϕ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u.							à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—	—
21 K. 8 Gr. . . . Agio pr. Ct.							Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	136 ¹ / ₂	—
Prens. Frd'or 5 ϕ idem - do.							à 200 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—	—
And. auslnd. Ld'or à 5 ϕ nach ge-							Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	281	—
ring. Ausmünzungsf. Agio pCt.							à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	99 ³ / ₄	—
							Thüring. do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 1 Pf.

Leipziger Börse am 24. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	106 ³ / ₄	—	Magdebg.-Leipziger.	281	280
Berlin-Anhalt. La. A.	136 ¹ / ₄	135 ³ / ₄	Sächs.-Baiersche	91 ³ / ₄	91 ³ / ₈
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	—	102 ³ / ₄
Berlin-Stettiner	—	156 ¹ / ₂	Thüringische	99 ³ / ₄	—
Cöln-Mindener	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Oesterr. Bank-Noten	92 ¹ / ₂	92 ¹ / ₂
bahn	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipz.-Dresdner	198 ¹ / ₂	—	desbank. La. A.	—	160
Löbau-Zittauer	27 ¹ / ₂	27 ¹ / ₄	do. La. B.	148 ¹ / ₂	—

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
im Monat Januar 1853.

Für 33,972 Personen 24,391 ϕ 10 μ — 3,
= 191,995 ϕ Fracht u. Eilgut 27,143 = 1 = — =

Summa 51,534 ϕ 11 μ — 3,

(excl. der noch nicht festgestellten Einnahmen aus dem Verkehr mit andern Bahnen.)

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, A. über Cöthen: 1) Personenzug Morgens 7 Uhr; 2) Nachm. 3¹/₂ U. 3) Personenzug, mit Uebernachten in Wittenberg, Abds 5¹/₂ U. [Leipz.-Magdeb. Bahnh.] B. über Rödterau: 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Morgens 5¹/₂ U.; 5) Personen-Schnellzug Nachm. 2¹/₂ U. (Anf. in Berlin: 1) Nachm. 12¹/₂ U.; 2) Abds. 9¹/₂ U.; 3) Vormitt. 9¹/₂ U.; 4) Vormitt. 11³/₄ U.; 5) Abends 8³/₄ U.) [Leipz.-Dresdner Bahnh.]
- II. Nach Dresden, und beziehentlich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenzug, mit Uebernachten in Prag, Morgens 6 Uhr; 2) Güterzug, ohne Personenbeförd., Vormitt., mit unbestimmter Abfahrtsstunde; 3) Verband-Personenzug, von Cöln aus, mit Uebernachten in Görlitz, Vormitt. 10 U.; 4) anderw. Verband-Personenzug, auch wieder von Cöln aus, Nachm. 2¹/₂ U.; 5) Personenzug Abends 5¹/₂ U.; 6) Verband-Schnellzug, ebenfalls von Cöln aus, jedoch nur in Wagenclasse I. u. II., Abds 10 U.

(Anf. in Dresden: 1) Vormitt. 9¹/₄ U.; Nachmitt. unbestimmt; 3) Nachm. 1¹/₄ U.; 4) Abds. 5¹/₂ U.; 5) Abds. 9 U.; 6) Nachts 12¹/₄ U.) [Leipz.-Dresdner Bahnh.]

III. Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Personenzug, mit Uebernachten u. sonstigem Aufenthalte in Guntershausen oder Cassel, Morgens 7 U.; 2) Personenzug, mit Uebernachten in Eisenach und mit Umgehung Cassels, Mittags 12 U.; ingl. 3) Personenzug, mit Uebernachten in Erfurt und mit Umgehung Cassels, Abds 5¹/₂ U.; ebenso 4) Personenzug, mit Uebernachten in Halle und mit Umgehung Cassels, Nachts 10 U. (Anf. in Frankfurt a. M.: 1) Nachm. 3³/₄ U.; 2, 3 u. 4) Abds. 9 U. 53 M.) [Leipz.-Magdeb. Bahnh.]

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München: 1) Postzug, ohne Unterbrechung, Morgens 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbeförd., ebenso, Vormitt. 11¹/₂ U.; 3) Postzug, mit Uebernachten in Hof, Abds 5 U. Hierüber NB. von Plauen aus: 4) Personenzug, unter Güterbeförd., jedoch nur bis Hof, Morgens 6¹/₂ U.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden ist, mit unbestimmter Abfahrt. (Anf. in Hof: 1) Vorm. 11 U. 10 M.; 2) Abds. 5 U. 35 M.; 3) Nachts 10 U. 10 M.; 4) Morgens. 7 U. 55 M.; 5) ganz unbestimmt.) [Sächsisch-Bayer. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Garburg, Bremen, Minden, Düsseldorf und Cöln, auch nach Paris und London: 1) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 5³/₄ U.; 2) Personenzug, ebendahin (von Magdeburg ab Verb.-Schnellzug, jedoch nur in Wagencl. I. u. II.) Morgens 7 U.; 3) Personenzug, gleichfalls dahin, ingl. nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover u. in Wittenberge, Mitt. 12 U.; 4) Personenzug, Abds 5¹/₂ U.; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., mit Uebernachten in Cöthen, Abds 6¹/₂ U.; 6) Personenzug nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung, Abds. 10 U. (Anf. in Magdeburg: 1) Vorm. 11¹/₄ U.; 2) Vorm. 9 U. 50 M.; 3) Nachm. 3¹/₂ U.; 4) Abds. 8³/₄ U.; 5) Morgens. 7¹/₂ U.; 6) Nachts 1¹/₄ U.) [Leipz.-Magdeb. Bahnh.]

Theater. Freitag den 25. Februar kein Theater.

Sonnabend den 26. Febr. Gastvorstellung des Fräul. Pepita de Oliva, erste Solotänzerin am Königl. Theater zu Madrid. Zum ersten Male: **Heinrich von Tharau**, Schauspiel in 1 Act von B. Wohlmut. — Zum ersten Male: **Chefstands-Exercitien**. Dramatischer Scherz in 1 Act von R. Genée. — Zum ersten Male: **Durch!** Lustspiel in 1 Act von Genée.

Telegraphen-Büreau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 8 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10 $\frac{1}{2}$ —3 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

Lit. Museum (Zeitungshalle, Reading-Rooms, Cabinet de lecture), Centralhalle, im Salon des Badehauses, 8 bis 10 U.

E. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen Nr. 4.

O. F. Mahnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lillie, 1. Et.

Leihbibliothek und Journal-Zirkel des Lit. Museums, Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof. Deutsche, französ. u. engl. Bücher.

Lauberts Leihbibliothek, Johannisgasse Nr. 44 c parterre, 30,000 Bände, deutsch, französ., engl., bis auf die neueste Zeit.

Buchdruckerei des L. Dorfangeigers, Volkmar's Hof, neben d. Post.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lorgnetten und Brillen zu billigen Preisen.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Sehardt in Reichels Garten.

C. F. Kreisch's (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Wannenbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis Abends.

Färberei von J. F. Lehmann. Das Bunt- u. Dampfdruckgeschäft, sonst E. Schulze, Moritzstr., nahe der kathol. Kirche, besorgt alle in dies Fach einschlagende Arbeiten.

Druck- und Färberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindler's Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

K. Heike, { **Erzgeb. Stickerien** } **Grimm. Str. 3.**
{ **& Spitzen-Manufactur**, }

Grimm. Str. 2. { **Echte Hausteinvanden u. dgl. Tücher** } **K. Heike.**
zu wirklichen Fabrikpreisen.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind am 16. d. Mts. in den Abendstunden zwischen 7 und $\frac{1}{2}$ 9 Uhr die nachverzeichneten Gegenstände mittelst Einbruchs aus einer Parterrewohnung zu Leubsch entwendet worden.

Wir bringen dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniss mit der Aufforderung, etwaige nähere Umstände hier schleunigst zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, den 23. Februar 1853.

Das Rath's-Landgericht.
Stimmel.

Engel.

Verzeichniss.

- 1) Zwei Thaler Geld, meistens in $\frac{1}{6}$ Thalerstücken.
- 2) Zwei große neubackne Hausbackenbrode.
- 3) Eine Kanne Butter in einem grauen Topfe,

Vorläufige Anzeige.

Der Musikverein **Euterpe** hat mit auch in diesem Jahre ein Benefiz-Concert bewilligt. Dasselbe wird Sonnabend den 5. März stattfinden und ich erlaube mir dazu die geehrten Abonnenten und alle Musikfreunde ergebenst einzuladen. Von größeren Musikstücken kommen zur Aufführung die vierte Sinfonie (A dur) von Mendelssohn und die C dur-Messe von L. van Beethoven; das Uebrige wird durch das Programm veröffentlicht werden. Die besten hiesigen Gesangskräfte haben mir bereitwillig ihre Mitwirkung zugesagt. Den Abonnenten wird die Subscriptionsliste in's Haus gesendet; im Uebrigen hat die Musikalienhandlung von Friedrich Hofmeister die Güte, den Billetverkauf zu übernehmen. Ein einfaches Billet kostet 15 \mathcal{R} , ein Speersitz 20 \mathcal{R} ; letztere werden Abonnenten bis Freitag den 4. März aufgehoben. An der Casse kostet ein einfaches Billet 20 \mathcal{R} , ein Speersitz 25 \mathcal{R} .

A. F. Niccius, Musikdirector der Euterpe.

4) Eine gelbblecherne Zuckerschachtel mit etwas Zucker.

5) Eine weißblecherne Kaffeebüchse mit etwas Kaffee und gebrannter Gerste.

6) Für 1 Ngr. 2 Pf. Semmel.

Im Commissionsverlage der Dürer'schen Buchhandlung (Alexander Edelmann), Neumarkt Nr. 24, ist soeben erschienen:

Allgemeines Leipziger Adressbuch

für

1853.

Zwei und dreißigster Jahrgang.

Gr. 8. geb. 1 Thlr. 10 Ngr.

Privatunterricht.

Die Kinder mehrerer Familien, Knaben und Mädchen, genießen schon seit einigen Jahren den wesentlichen Unterricht in einer verhältnißmäßig geringen Zahl täglicher Privatstunden. Da noch einige Kinder aufgenommen werden können, so ersuchen wir die Aeltern, welche geneigt sein sollten, ihre Kinder an diesem Unterrichte Theil nehmen zu lassen, das Nähere bei uns, oder dem Lehrer, Herrn Hartmeyer, Königsstraße Nr. 8, 2 Treppen, zu erfragen.

Prof. Brockhaus. S. Pirzel. Hofr. Prof. Dr. Jörg. S. Kirchner. F. Köhler. Dr. Wählmann. K. Reimer. Th. Thomas.

Ein Franzose ertheilt Unterricht in seiner Muttersprache. Näheres zu erfahren Neumarkt Nr. 30 am Bäckerladen.

Unterricht im Stricken, Häkeln, Nähen u. s. w. für Kinder jedes Alters wird ertheilt Dresdener Straße Nr. 14, 2 Treppen.

Etablissements-Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Plage eine

Strohhut-Fabrik

errichtet habe und empfehle dies mein neues Etablissement einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum bestens.

Leipzig, den 24. Februar 1853.

Hochachtungsvoll
Louise Schneider.

Mit Obigem verbinde ich die Anzeige, daß alle Sorten Stroh- und Borduren-Hüte zum Waschen und Modernisiren in meiner Wohnung Kupfergäßchen, Dresdner Hof, im Hofe links 2 Treppen angenommen werden.

Feingoldschlägerei

von C. G. Pauli in Nürnberg.

Das erwartete Citron- und Grüngold ist angekommen.

C. Louis Taeuber, Burgstraße Nr. 1.



Johann Maria Farina,

gegenüber dem Jällehs-Platz,
in Kisten und einzelnen Flaschen echt bei
G. B. Heisinger
im Mauricianum.

NORTHERN ASSURANCE COMPANY.

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Gegründet im Jahre 1836,

und durch specielle Parlaments-Acte incorporirt.

CAPITAL: EINE MILLION PFUND STERLING.

Diese Gesellschaft vereint alle Vortheile einer gegenseitigen Anstalt mit der Sicherheit eines Actien-Capitals. Die Versicherten sind nicht allein jeder Verbindlichkeit überhoben, sondern deren Policen werden durch ein bedeutendes Capital und Accumulations-Fonds gesichert, so wie auch ausserdem durch die persönliche Bürgschaft von mehr als 900 Actionairen, deren Haftbarkeit für die Verpflichtungen der Gesellschaft unbeschränkt ist. Das Geschäft dieser Gesellschaft erstreckt sich auf alle möglichen Versicherungen, welche auf das menschliche Leben Bezug haben, und wird dem Versicherungslustigen jede mögliche Erleichterung dargeboten, Versicherungen abzuschliessen und in Kraft zu erhalten.

Die Versicherungen ohne Antheil am Gewinn sind niedrigeren Prämien als bei den meisten Anstalten unterworfen. Jene mit Antheil am Gewinn geniessen den ganzen Nutzen ihrer Classe, welcher alle fünf Jahre vertheilt wird, und die in 1846 und 1851 gewährten Zuschreibungen auf Policen, welche in 1837 abgeschlossen wurden, betragen von 68 bis 26 Procent auf die bezahlten Prämien und 20 1/5 Procent auf die versicherten Beträge, und können daher mit den von anderen Anstalten gewährten Vortheilen auf eine günstige Weise verglichen werden, besonders wenn man die billigen Prämien dieser Gesellschaft berücksichtigt.

Die nächste Abrechnung findet am 30. April 1856 statt und die vor jenem Tage geschlossenen Policen werden alsdann Antheil daran nehmen, und zwar im Verhältniss zur Zeit, während welcher sie in Kraft gewesen sind. Die Bonus-Additionen werden mit der versicherten Capital-Summe beim Ableben bezahlt, oder sie können in baare Auszahlungen verwandelt oder zur Prämienverminderung benutzt werden.

Im Falle die auf die ganze Lebensdauer Versicherten ihre Policen, worauf nicht weniger als drei jährliche Prämien bezahlt worden sind, zu verkaufen oder zu verpfänden wünschen, wird die Gesellschaft eine gerechte Summe dafür bewilligen, oder darauf vorschliessen.

Die Versicherten können in allen Theilen Europas wohnen, in Friedenszeiten in Dampf- oder gedeckten Segelschiffen von einem europäischen Hafen zum andern reisen, ohne Extra-Prämien zu zahlen und ohne bei der Direction anzufragen. Für Reisen über die Grenzen Europas werden Extra-Prämien billigst berechnet. Als Beispiel wird angeführt, dass gesunde Personen folgende jährliche Prämien zahlen für 100 Thlr. auf Lebenszeit.

Alter	25	30	35	40	45	50	55
Ohne Gewinnantheil	1. 25. 5.	2. 4. 0.	2. 13. 0.	2. 25. 0.	3. 8. 8.	3. 28. 5.	4. 28. 5.
Mit Gewinnantheil	2. 3. 0.	2. 12. 0.	2. 22. 5.	3. 6. 0.	3. 21. 3.	4. 11. 1.	5. 10. 9.

Pläne und Tabellen sind unentgeltlich zu haben so wie jede Auskunft, und wird zu Versicherungen freundlichst eingeladen von den Haupt-Agenten der Gesellschaft,

in Leipzig: Herr **F. E. Haenel**, Bahnhofstrasse Nr. 19, Tscharmann's Haus.

in Dresden: - **G. Haase jun.**

in Gera: - **Ernst Warlitz.**

Echte Haarfärbe-Linctur zu 7 1/2 % im **Bereins-Comptoir**, Nr. 22 Petersstrasse, u. Nr. 13 Detail-Verkauf in der Hausflur.

Engl. Wasch-Pomade oder **Schönheits-Crème** zur Reinigung und Verschönerung der Haut. Hiervon etwas in's Waschwasser gethan, giebt eine weiße Milch, mit welcher man sich wäscht, selbst wenn die Haut mit Finnen, Blüthen oder Kupfer-röthe behaftet wäre; auch vermeidet dieselbe das Aufspringen der Hände, selbst wenn man sie erfroren hat, und empfiehlt solche zu 7 1/2 % das **Bereins-Comptoir**, Nr. 22 Petersstrasse, und Nr. 13 Detailverkauf in der Hausflur.

Neue Gummi-Schuhe, so wie jede Reparatur billig; **Gutta-Percha-Sohlen** auf Stiefeln 12 %, so wie jedes andere Schuhwerk billig; **Gummi-Lack** das Fläschchen 1 1/2 u. 3 %.

A. Sangloff, Gummi-Schuhmacher,
Nicolaisstrasse Nr. 6.

Metallschreibfedern,

welche für jede Hand ohne Ausnahme passen, empfehlen das Gros 20 %, das Duzend 2 %, in Partien bedeutend billiger,
E. Bühle & Co., Klostersgasse Nr. 14.

G. B. Holsinger
Mauricianum.

Echte Pariser Herrenhüte feinsten Qualität und sehr preiswürdig.

Gummiüberschub = Lager

Für Confirmandinnen.

Feine sächsische Thibets, Halb-Thibets, Mix-Lustre's und feine schwarze Camelotts, so wie durchwirkte Umschlagetücher in vielfältiger Auswahl empfiehlt außergewöhnlich billig
J. S. Müller, Thomasgäßchen Nr. 1.

Feine Hemdenflanelle, Moltongs und Körperflanelle verkauft ganz billig
J. S. Müller, Thomasgäßchen Nr. 1.

Damenhüte und **Kinderhüte** in allen Größen und Stoffen empfiehlt **S. Tränkner**, kl. Fleischerg. 6, 1. Et.

Das **Möbelmagazin** im **Naundörfschen** Nr. 3 empfiehlt eine große Auswahl Möbels in schönem Mahagoniholz, ganze Etagen vollständig einzurichten, und stellt immer die billigsten Preise.
A. Truthe.

Lager neuer Betten,

Federn und **Kopfschmattmatrizen** in großer Auswahl zu den billigsten Preisen Nicolaisstrasse Nr. 51 im Brauhause, der Kirche gerade über 2 Treppen bei
J. D. Schreyer.

Ein Pöstchen Strickwolle, pr. Pfd. 20 Ngr., gewogen empfiehlt der ausgezeichneten Güte wegen so wie andere **Strickgarne** zu anerkannt billigem Preis.

Beste **Nähseide**, Loth 8 1/2 Ngr., 1/2 Quentchen 11 Pf.

C. Rudolph Perl,
Halle'sche Straße im Sonnenweiser, neben Hrn. Brückner.

Amerik. vulk. Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt
C. Albert Bredow im Mauricianum.

eigener Fabrik, beste Qualität, so wie auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt
A. Scheuermann, am Markt, Kaufhalle, im Durchgange, Gewölbe Nr. 36.

Schwarze Tibetts, Orkins und Camelotts zu Con-
firmantenkleidern werden billig verkauft
Neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Lager fertiger Federbetten,

Bettfedern, Eiderdaunen und Matratzen, so wie Wäsche jeder
Art, empfiehlt in großer Auswahl, zu den bekannten billigen
Preisen
Sophie verw. Leideritz,
Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus) im Gewölbe.

Echt silberplattirte Waaren.

Unser Lager darin ist neu und schön sortirt und em-
pfehlen solches in bester Qualität zu den billigsten Preisen.
Gebrüder Leckenburg am Markt.

Radir-Gummi à Stück 2 1/2 \mathcal{R}
(Tintenverlöcher und Papierreiniger) erhielt und empfiehlt
F. W. Sturm, sonst Aug. Ad. Pohl, Grimm. Straße 31.

Bergmann's Zahnseife

erhielt und empfiehlt in Büchsen à 3 und 6 Ngr.
C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

Stearinkerzen,

pr. 1 Pack 7, 7 1/2, 8, 8 1/2 Ngr.,
bei 10 Pack 6 3/4, 7 1/4, 7 1/2, 8 Ngr.
G. F. Märklin, Hauptniederlage.

Von der

guten Waschseife,

der Stein (22 Pfd.) für 1 Thlr. 5 Ngr.,
" 1/2 Stein (11 Pfd.) für 17 1/2 Ngr.,
befindet sich noch Vorrath bei Lucke & Co., Thomaskg. 10.

Hausverkauf. Ein massives Haus mit hübschem Garten,
bequemen und geschmackvollen Einrichtungen
in bester Lage des Reichel'schen Gartens ist unter annehml.ich
Bedingungen zu verkaufen.

Näheres ohne Zwischenhändler durch
Adv. Ehrlich, Brühl Nr. 83.

Gebrauchte, gute, große und mittelgroße Tafeltücher und
Servietten, sehr geeignet für eine Speisewirtschaft, auch für
eine Familie, sind ein Posten billig zu verkaufen Burgstraße Nr. 7,
3 Treppen.

Zu verkaufen sind 4 Stück alte Violinen, eine sehr alte vor-
züglich gute, Moritzstraße Nr. 6 parterre.

Drehbank = Verkauf.

Eine gute Drehbank mit oder ohne Werkzeug ist wegen Mangel
an Platz billig zu verkaufen. Näheres lange Straße Nr. 2.

Eine neue englische Drehrolle neuester und bewährtester Con-
struction aus einer renommirten Fabrik ist zu verkaufen durch
Seydewitz & Schneck,
Neumarkt, Auerbach's Hof.

Zu verkaufen steht billig eine gutgehaltene Bettcommode
Frankfurter Straße Nr. 42, 4 Treppen rechts.

Zu verkaufen steht ein sehr gut gehaltener Divan Böttcher-
gäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind billig zwei Commoden, fast neu, Colon-
nadenstraße Nr. 2.

Zu verkaufen ist ein Regal mit 16 Schubkästen, nebst einer
Ladentafel Hainstraße Nr. 13, 2 Treppen.

Eine Kochmaschine mit kupferner Pfanne, ein Kanonenofen
mittler Größe und ein fast neuer Kochofen sollen billig verkauft
werden. Näheres Thomaskirchhof Nr. 16, 1. Etage.

Ein höchst schätzbares Gewerbe der Bürger-Gewerk-
schaft zu Zwickau ist zum Verkaufe angestellt worden bei
Dr. Moritz Meier, Petersstraße Nr. 43.

Als ausgezeichnet anerkannten Coaks aus Oberhohndor-
fer Steinkohlen à Schfl. richtig Maaß 12 Ngr., so wie Ober-
hohndorfer Steinkohlen bester Qualität empfiehlt

Carl Lattermann, Neukirchhof Nr. 43.

Bestellungen werden angenommen im Verkauflocal und durch
die Stadtpost.

Von den berühmten

chemisch gefärbten Tauben,

auch Berliner Papageien genannt, sind einige in der Grimma'schen
Straße Nr. 31, 1. Etage, ausgestellt; auch werden daselbst Be-
stellungen auf alle nur gewünschten Farben entgegen genommen.

Cigarren

in allen Qualitäten und Preisen, ganz alt und abgelagert empfiehlt
en gros und en detail
Serrmann Peter,
gegenüber der Centralhalle.

Schnupftabake

aus der Fabrik Vogbe & Co. in Augsburg empfing in neuen
Zusendungen
Serrmann Peter,
gegenüber der Centralhalle.

Schnupftabake,

Pariser von Lotzbeck & Co. in Augsburg, in verschiedenen
Nummern sind in frischer Waare eingetroffen.
Carl Colditz jun., Petersstraße Nr. 8.

Des kgl. Preuß.

Doctor

Kräuter-

Kreis-Physikus

Roch's

Bonbons



wirken lösend u. mildernd gegen Husten, Heiserkeit, Grippe,
Katarrh ic. Sie unterscheiden sich nicht nur durch diese
ihre wahrhaft wohlthueden Eigenschaften sehr vorthellhaft
von den so oft angepriesenen sogenannten Caramellen, Ottonen,
Pâte pectorale ic., sondern sie zeichnen sich vor diesen Erzeugnissen
noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungsorganen
leicht ertragen werden, und selbst bei längerem Gebrauche
keinerlei Magenbeschwerden, weder Säure noch Verschleimung
erzeugen oder hinterlassen.

Dr. Roch's Kräuter-Bonbons werden in länglichen
Schachteln à 10 Ngr. und 5 Ngr. in allen Städten Deutschlands
verkauft; für Leipzig befindet sich das alleinige Depot bei
Heinrich Ortell, Thomaskgäßchen.

Pâte Pectorale

nach George von D. Denstorf
1 Schachtel 15 Sar. 2 Schachtel 7 Sar

Als Linderungsmittel gegen Schnupfen, Husten, Katarrh und
Heiserkeit giebt es nichts Besseres als die durch ihre Wirksam-
keit rühmlichst bekannten Pâte pectorale von D. Denstorf
in Magdeburg, so wie

Magen-Extract

aus grünen Pomeranzen, von O. Denstorf,
das beste, den Magen stärkende Bitter-Extract von vorzüg-
lichem Einflusse auf denselben und die Verdauung der übrigen
Unterleibsorgane, à Flacon 10 \mathcal{R} .

Niederlage für Leipzig beim Conditorei Döderlein, Grim-
ma'sche Straße Nr. 31.

Schwarzen Johannisbeer-Syrup so wie Syrup Capu-
laire von frischen Kräutern empfiehlt
die Conditorei von Dr. Ortell,
Thomaskgäßchen Nr. 9.

Glühwein,

als etwas preiswerthes und praktisches, empfiehlt à Flasche 8 \mathcal{R} ,
à Eimer 18 \mathcal{R} .
B. Voigt, Tauchaer Straße Nr. 1.

Steinkohlen, böhm. Patent-Braunkohlen und Coake,

in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Lowry's, in allen Qualitäten, zu den billigsten Preisen, halten wir sowohl am Bahnhofe als in den Niederlagen stets vollständiges Lager. In unseren Niederlagen führen wir zum Detail-Verkaufe nur die **Glanz-Pech-Saßkohle**, das vorzüglichste Feuermaterial für Stuben- und Küchenfeuerung.

Schultze & Dietze.

Roth-Wein-Punsch-Syrop

à Flasche 25 Ngr., en gros billiger, empfehle ich als fein schmeckend und gut bekommend.

Moritz Siegel, Mauricianum.

Echte Londres, Marinero, Victoria, Vegueros, Buen Fumar, Minerva, Senioritas, Washington,

El Leon de Oro, Regalia's und andere importirte Havanna-Cigarren mehr; desgleichen feinste Bremer Fabrikate in reicher Auswahl, so wie von allen Sorten bedeutende Vorräthe zum Verkauf am Lager habend, empfehlen wir selbige geehrten Abnehmern in bester Qualität.

G. C. Marx & Comp., Gewölbe am Brühl Nr. 89, geradeüber der Hainstraße.

Ottonen,

von G. D. Moser & Co. in Stuttgart.

Diese berühmten Brust- und Magen-Bonbons enthalten die von uns selbstfabricirte Pflanzen-Gallerte (**Bassorin gelée vegetale**). Dieselbe ist unendlich feiner als thierische Gallerte und übt außer ihrer nährenden Eigenschaft die wohlthätigste balsamische Heilkraft auf die Schleimhäute des Menschen aus, weshalb diese Bonbons bei **Katarrh** und **Husten** außerordentliche Linderung verschaffen. — Dieselben sind die Schachtel 12, die halbe 6 Ngr. in der alleinigen Niederlage für Leipzig, in der Conditorei von **A. F. Steiner** (Kochs Hof) zu haben.

Grand Cardinal

von François Foveaux

empfang in frischer Waare

Carl Colditz jun., Petersstraße Nr. 8.

Direct von Smyrna empfang ich in Commission einige Partien

Smyrnaische

Rosinen und Feigen

in bester Qualität, zu den billigsten Preisen und in jeder Quantität (Faßweise), bin ich im Stande selbige abzulassen. **Athan. M. Radon, Brühl 51.**

Böhmischer Pflaumenmus ist wieder angekommen, ausgezeichnet süß, Frankfurter Würstchen à Stück 17 Pf., Gothaer Cervelat- und Trüffelwurst à Pfd. 9 Ngr., Schweinspöckelknochen, gekochten Schinken empfiehlt **Carl Schaaf, Thomasgäßchen 5, im Keller.**

Die 87. Sendung Ostender Austern,

Dgd. 5 Ngr.,

erhielt der Austern- und Weinkeller von **A. Haupt.**

Frische Whitstable- u. Natives-Mustern,

setten geräucherten Aheinlachs, frischen großkörnigen Astrachaner Caviar, Straßburger Gänseleber-Pasteten in Terrinen, Frankfurt a. M. Bratwurst

erhielt und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Beste Sardellen, welche überall theurer sind, verkaufe ich noch mit 5 % pr. Pfund.

S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Gänseleber in Gelée, portionenweise und in Formen, ist zu haben Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.

Heute erhielt ich wieder von allen Sorten **echter Braunschweiger Wurst,** auch Schinken und Speck.

Moriz Richter im Barfußgäßchen.

Zu kaufen gesucht werden getragene Damenkleider in Seide und Thibet. Adressen A. B. übernimmt die Expedition d. Bl.

Zu kaufen gesucht wird ein nicht zu kleiner kräftiger Handwagen. Adressen bittet man abzugeben beim Schmiedemeister **Ulbricht, Colonnadenstraße.**

Eine anständige Dame bittet edle Menschenfreunde um ein Darlehn von 50 Thlr. auf 2 Monate gegen genügende Sicherheit und Zinsen. Gürtige Offerten unter P. O. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Auszuleihen habe ich gegen Hypothek 1800 Thlr., sofort disponibel. **Adv. Scheidhauer, Klostersgasse Nr. 14.**

Coloristen finden Beschäftigung Neuschönfeld, Carlstraße Nr. 31, 1 Treppe rechts.

Einen Schreiber sucht

Adv. Lind.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mensch wird in einer hiesigen en gros- und en detail-Handlung als Lehrling entweder zum sofortigen Antritt, oder bis Ostern a. c. gesucht. Für Logis und Kost müßte indeß derselbe selbst sorgen. Adressen beliebe man unter A. Z. Nr. 15 in der Exped. d. Bl. niederlegen zu lassen.

Gesucht wird zum 1. März ein hübscher gewandter Kellner, mit guten Attesten versehen, nach auswärts in ein Gasthaus. Nur Solche mit guten Attesten werden berücksichtigt. Alles Nähere Hainstraße Nr. 25, im Hofe 2 Treppen links, bei Herrn Röbel.

Ein Laufbursche wird sogleich gesucht **Grimma'sche Straße Nr. 6 im Gewölbe.**

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, Magazingasse Nr. 7, 2 Treppen.

Gesucht wird eine ehrliche, reinliche und pünctliche Aufwärtlerin. Nur Solche können sich Vormittags von 10—12 Uhr melden **Tauchaer Straße Nr. 19, 1. Etage rechts.**

Gesucht wird zum 1. März ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen. Näheres Zeiger Straße, Stadt Altenburg hohes Parterre.

Gesucht wird ein ordentliches, mit guten Attesten versehenes nicht zu junges Dienstmädchen, zum 1. März anzutreten, im Rheinischen Hofe hinten quervor 2 Treppen.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 56.)

25. Februar 1853.

Nachtrag zu den Actien-Einzahlungs-Terminen der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 821 d. Bl.)

970. Bis 26. März 1853, Abends ... Uhr, Einzahlung XVIII. und XIX. mit zusammen 10 fl d. i. 10 p. C., den Zwickauer Gasbeleuchtungs-Verein zu Zwickau betreffend. [Die Einzahlung ist baar und kostenfrei an den Cassirer des Vereins, Herrn Kaufmann Böhme in Zwickau zu leisten, nachdem bereits 80 fl eingeschossen worden.]
971. Bis 1. April 1853, Abends 7 Uhr, Einzahlung VIII. mit 20 fl d. i. 10 p. C., die Anhalt-Deffaulsche Landesbank zu Dessau betreffend. [In Leipzig bei den Herren Frege u. Comp., gegen Vergütung von 1 $\%$ Provision auf jede einzelne Actie, wo auch die früheren Einzahlungen, an zusammen 140 fl , angenommen wurden.]

Gesucht wird zum 1. März ein im Nähen und häuslicher Arbeit erfahrendes Mädchen. Zu erfragen Petersstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Stubenmädchen mit guten Attesten Katharinenstraße Nr. 27, 2 Treppen, für 1. März; hat ihr Buch mitzubringen.

Gesucht wird zum 1. März ein ehrliches und reinliches Dienstmädchen Johannisgasse Nr. 5, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen zu Kindern und häuslicher Arbeit Ritterstraße Nr. 43, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein solides ehrliches Dienstmädchen und wollen nur mit guten Zeugnissen versehen sich melden Reichel's Garten, Mittelgebäude im Gewölbe.

Ein Familienvater, welcher 17 Jahre als Hausmann gedient und zu Johannis seinen Posten wegen besonderer Verhältnisse verlassen muß, sucht ein anderweitiges Unterkommen als Markthelfer u. s. w., er ist in seinen besten Jahren, auch etwas mit der Feder bewandert. Adressen beliebe man unter W. beim Hausmann, Hainstraße Nr. 31 niederzulegen.

Für eine junge gebildete Kaufmanns-Wittwe wird eine Stelle als Wirthschafterin zum 1. März oder Juni gesucht; dieselbe würde auch die Erziehung kleinerer Kinder mit der größten Liebe und Sorgfalt übernehmen. Eine freundliche und gute Behandlung würde dem Gehalt vorgezogen werden und geehrte Adressen postea restante L. W. H. 19 Leipzig erbeten.

Eine perfecte Köchin, welche längere Zeit bei einer Herrschaft dient und von solcher empfohlen wird, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 10, 1 Etage.

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen zum 1. April ein Dienst als Jungmagd bei einer anständigen Herrschaft, auch würde sie sich gern aller Arbeiten unterziehen. Gefällige Offerten erbittet man Querstraße Nr. 13 rechts.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, welches nähen und stricken kann, sucht bis zum 1. März einen Dienst als Kindermädchen. Zu erfragen Burgstraße Nr. 26, im Hofe quervor drei Treppen.

Ein Mädchen, welches längere Zeit als Amme gedient hat, sucht bis zum 1. März als Kindermuhme oder in andern häuslichen Arbeiten Dienst. Näheres an der Wasserkunst Nr. 12 beim Schuhmacher Berthold.

Ein ordentliches Mädchen, das sich jeder Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst. Näheres Brühl Nr. 36, 2 Treppen.

Ein arbeitsames Mädchen sucht Dienst für Küche und Haus. Näheres Reichstraße Nr. 9, im Hofe 2 Treppen.

Zu mietzen gesucht wird ein Keller, nicht zu groß. Adressen beliebe man Gerberstraße Nr. 64, bei Herrn Schuhmachermeister Walteich abzugeben.

Zu mietzen gesucht wird ein Gärtchen in gesunder Lage, nahe dem Neulirchhof. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter B. V. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht.

Eine hübsche Garçon-Wohnung in freundlicher Lage. Offerten bittet man unter Chiffre E. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht.

Gesucht wird von zwei Herren zum 1. April ein freundliches Garçon-Logis, am liebsten Reichel's Garten oder Promenade. Adressen unter Chiffre X. X. sind in der Expedition d. Blattes abzugeben.

Gesucht

wird zur bevorstehenden Ostermesse eine große geräumige Stube, wo möglich mit Schlafcabinet, in der 1. oder 2. Etage, auf der Katharinenstraße, Reichstraße, Hainstraße oder am Markt. Adressen beliebe man abzugeben Hainstraße Nr. 6, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Familienlogis zu nächste Ostern im Preise zu 50 fl bis 120 fl . Adressen unter H. L. übernimmt die Expedition d. Bl.

Gesucht wird zu Ostern ein Familienlogis von 28-36 Thlr., Nähe der Grimm. Vorstadt, am liebsten ein Parterrelogis. Adr. niederzulegen beim Kaufm. J. Keller, Hospitalstr. 7 im Gewölbe.

Gesucht wird zu nächste Ostern von einem Angestellten eine Wohnung in der Stadt oder innern Vorstadt, im Preise von 40-50 Thlr. Adressen bittet man unter A. C. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern von einem Beamten ein Garçonlogis in der Nähe der Post. Adressen werden R. 1 postea restante franco erbeten.

Von nächster Oster- oder auch von der Michaelismesse an wird ein in bester Meslage, Reichstraße, Salzgäßchen oder Böttchergäßchen gelegenes, geräumiges Gewölbe im Preise von 300 bis 500 fl gesucht. Offerten nehmen entgegen Grumbt & Co.

Gesucht wird in Reichel's Garten oder dessen Nähe eine kleine Familienwohnung, sogleich oder bald zu beziehen. Adressen unter F. A. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Gesucht wird für Mitte März ein Garçon-Logis von 2 Stuben und 1 Kammer, oder 1 Stube und 2 großen Kammern ohne Möbel im Preise von 50 bis 60 Thlr. Adressen mit O. H. W. abzugeben in der Expedition d. Bl.

Es wird ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben in der Mitte der Meslage zu Ostern oder Johannis gesucht. Adressen sind abzugeben unter W. beim Hausmann, Hainstraße Nr. 31.

Gesucht wird von einem jungen Kaufmann ein fein möbliertes Garçon-Logis. Adressen übernimmt der Hausmann Katharinenstr. 6.

Gesucht wird von einem Herrn eine freundliche, möblierte, messerfreie Stube nebst Schlafgemach (zu circa 40 fl), nicht zu weit vom Augustusplatz gelegen. Adressen wolle man gefälligst niederlegen beim Hausmann Querstraße Nr. 8.

Zu vermietzen ist auf Ostern ein Parterrelogis für einen oder zwei einzelne Herren ohne Möbel, und kann alle Tage nach Tisch in Augenschein genommen werden. Zu erfragen Königsplatz Nr. 19 beim Hausmann.

Zu vermieten ist außer dem Wassen ein kleines Gewölbe. Das Nähere Katharinenstraße Nr. 27, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche möblierte Stube mit Kammer, meßfrei, an einen oder zwei solide Herren Lindenstraße Nr. 6, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten sind größere und kleinere Wohnungen Johannsgasse Nr. 6-8.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis in der Johannis-vorstadt an pünktlich zahlende Leute im Preise von 30 Thlr. Webergasse Nr. 10.

Zu vermieten ist ein kleines Logis Reudniger Straße Nr. 2, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Niederlage nebst Böden, und Zeiger Straße Nr. 6; im Garten zu erfragen.

Ein kleines Logis für 20 fl , sogleich oder März und ein größeres für 38 fl , zu Ostern, sind zu vermieten Webergasse Nr. 3.

Sogleich oder zu Ostern zu beziehen sind 2 Familienlogis zu 32 und 26 Thlr. Antonstraße Nr. 12, 1 Treppe.

Zu vermieten ist vom 1. März an ein Zimmer mit Schlafgemach mit oder ohne Möbel. Das Zimmer, 1 Treppe hoch, hat die schönste Aussicht auf die Promenade. Eben so hoch ist ein kleineres Zimmer mit Alkoven, aber unmöblirt, am 1. März zu vermieten in der Thomasmühle, im Hofe rechts parterre.

Zu vermieten ist eine schöne Stube an einen oder zwei ledige Herren hohe Straße Nr. 28, Gartengebäude 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Stube mit Alkoven und besondern Eingang in der Magazingasse Nr. 22, parterre.

Zu vermieten ist Rosenthalgasse Nr. 11, parterre 1 Stube mit Kammer, möblirt, mit oder ohne Bett, an ledige Herren.

Zu vermieten ist ein Garçonlogis, anständig möblirt. Zu erfragen Hotel garni zum Kaiser von Oesterreich, Nicolaisstraße.

Zu vermieten sind zwei freundliche, möblierte Stuben nebst Alkoven, mit oder ohne Betten, an ledige Herren. Näheres Markt Nr. 13, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle in einer heizbaren Stube, Aussicht nach der Straße, Münzgasse Nr. 11 parterre.

Zu vermieten sind freundliche Schlafstellen für ordentliche Mädchen bei einer Wittwe. Zu erfahren beim Hausmann, Königspl. 9.

VIRGINIA im Odeon hält Mittwoch den 2. März ihr drittes Winterkränzchen. Billets sind bei Herrn Kaufmann Gehricke am Naschmarkt in Empfang zu nehmen. Der Vorstand.

Petersschiessgraben. Heute Tanzstunde. S. Seilmann.

Die Schlittenbahn nach Stötteritz

ist vortrefflich,

sämmtliche Localitäten gut geheizt und empfehle täglich Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer- und Aprikosensfülle, Spritz- und div. Kaffeekuchen, ff. Baiertisches von Kurz, ff. Punsch von Reubert's Extract. Abends warmes Essen. Schulze.

Waldschlösschen zu Gohlis. Bei dem schönen Wege durch's Rosenthal empfehlen wir heute zum Bustrage Pfannkuchen mit feinsten Fülle, div. Kaffeekuchen und feine Getränke ergebenst. Zerbe & Jürges.

Die Schlittenbahn nach Zweinaundorf ist gut. Es ladet ergebenst ein F. Brabant.

Mariabrunnen. Heute zum Bustrage div. Kaffeekuchen, Pfannkuchen mit Johannisbeer-, Himbeer- und Aprikosensfülle, guter Kaffee, feiner Grog, ff. Baiertisches und Lagerbier, wozu ergebenst einladet M. Kraft.

Weils Rheinische Restauration.

Heute Abend Roastbeef am Spieß gebraten mit gefülltem Weiskraut. NB. Das baiertische Doppelbier aus der Actien-Brauerei in Nürnberg, à Seidel 16 Pfg., ist ff.

Schloß Ballenstädter Bierniederlage, Ritterstr. 39. Heute Abend Roastbeef mit Weinsauce u. Das Ballenstädter Bier empfiehlt als vortrefflich fein à Seidel 15 & Carl Weinert.

Heute Abend lade ich zu Karpfen polnisch mit Weiskraut ergebenst ein. Das baiertische Bier à Löffchen 16 & ist ausgezeichnet. C. W. Schneemann, Neumarkt Nr. 34.

Kopelent's neue Ausstellung auf der alten Waage ist unwiderrufflich ganz bestimmt bis Sonntag den 27. zum letzten Mal zu sehen.



Das große anatomische Museum in Weils Rheinischer Restauration, welches über 200 Wachspräparate enthält, ist täglich zu sehen von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr, Dienstags u. Freitags von 6-9 Uhr für Damen. Entrée à Person 5 fl . Dugend Billets 1 fl . A. Präuscher.

Freundschaft.

Letztes Winterkränzchen Sonnabend d. 26. Febr. im Schützenhause.

Insel Buen Retiro.

Die Eisbahn ist gut und sicher zu befahren. Berw. Köhler.

Insel Buen Retiro.

Während der Eisbahn alle Tage guten Kaffee, Pfannkuchen, ein feines Glas Grog, so wie ein Löffchen gutes Lagerbier, wozu ergebenst einladet M. Thieme.

Connewitz.

Heute zum Bustrage lade ich zu gutem Kaffee, Pfann- und anderen Kuchen, feinem Baiertisch und Lagerbier ganz ergebenst ein. Die Schlittenbahn ist ganz vorzüglich. C. S. verw. Dietzschold.

Großer Kuchengarten.

Heute zu frischen Fladen, verschiedenen Kaffeekuchen und Pfannkuchen feinsten Fülle, gutem Kaffee, anderen warmen u. kalten Getränken lade ich ergebenst ein. NB. Der Salon und die Nebenzublen sind gut geheizt. C. Martin.

Kleiner Kuchengarten.

Zu frischen Pfannkuchen mit feinsten Fülle und andern Kaffeekuchen ladet ergebenst ein die Restauration. NB. Das Dresdner Feldschlößchen ist gut.

Felsenkeller bei Lindenau.

Zu gutem Kaffee, div. Gebäck, worunter Pfannkuchen, f. Bier und einer Auswahl Speisen ladet ergebenst ein der Restaurateur.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut. Das beste bairische Bier, à Töpfchen 15 A, empfiehlt als besonders fein **Adolph Pfau, Reichstraße Nr. 38.**

Heute Abend Karpfen poln., so wie Schweinsknöchel mit Klößen. Görtsch, Burgstr. 21.

Schlachtfest heute Abend in der Bierhalle, Windmühlenstr. 15.

Heute zum Bußtage ladet zu Pfannkuchen und anderen warmen und kalten Speisen ergebenst ein **Happika, hohe Straße Nr. 7.**

Restauration zum Thonberg.

Ein weiße Reitdecke ist vorgestern verloren worden; abzugeben gegen Belohnung Brühl Nr. 74, 3. Etage.

Heute frische Pfannkuchen mit delikater Fülle, feinschmeckendem Kaffee und bestabgelagertes ff. Dohnstädter Felsenkeller-Lagerbier, wozu ergebenst einladet **J. F. Meister.**

Der erledigte Kellnerposten ist wieder besetzt. **Johannisgasse Nr. 25.**

Oberschenke in Güttrisch.

Die Berlinerin, welche einen hier fremden Herrn mehrmals vergeblich aufsuchte, wird gebeten, ihm mit der Stadtpost einige Aufklärung zu schicken. Sicher zu treffen Freitag und Dienst. 10—11. **J—s.**

Heute selbstgebackene Pfannkuchen mit div. Fülle, wozu ergebenst einladet **F. Scharlach.**

Gosenschenke in Güttrisch.

Sollte es der Theaterdirection nicht gelingen, Fräul. **Pepita de Oliva** noch zu einer Gastrolle zu gewinnen?

Heute Freitag Pfannkuchen mit verschiedener feinsten Fülle. **A. Senfer.**

Gasthof zum Helm in Güttrisch.

Wenn tanzt Fräulein Pepita de Oliva wieder?

Heute zum Bußtag ladet zu frischen Pfannkuchen ergebenst ein **G. Söhne.**

Mehrere Abonnenten bitten Herrn Director, Fräulein **Pepita** noch öfter auftreten zu lassen.

Plagwitz.

Herr Director **Wirsing** wird ersucht, Fräulein **Pepita de Oliva** noch einige Mal auftreten zu lassen.

Heute Pfannkuchen mit verschiedener Fülle. **Düngesfeld.**

Gosenthal.

Herr Director **Wirsing** wird ersucht, dem Fräulein **Pepita de Oliva** am künftigen Sonnabend noch einmal Gelegenheit zu geben, ihre zauberischen Tänze dem Publicum vorzuführen zu dürfen.

Heute zu Hasenbraten, delicatem Kaffee und Pfannkuchen ladet ergebenst ein **C. Bartmann.**

Brandbäckerei.

Die Theaterdirection würde sich den Dank vieler Theaterbesucher erwerben, wenn sie Fräulein **Pepita de Oliva** veranlaßte, noch einmal aufzutreten. **Viele Theaterfreunde.**

Es ladet zu Fladen, Pfannkuchen mit feiner Fülle, Suister und verschiedenen Sorten Kaffeekuchen freundlichst ein und bittet um gütigen Besuch **C. Sentschel.**

Wiener Saal.

Heute Abend ladet zu Karpfen polnisch mit Weinkraut und Entenbraten ergebenst ein **G. Raundorf.**

Hört, Hört!
Antone, Antone, wo mußt Du nur stecken —
Dich hab' ich gesucht auf Plätzen und Ecken,
Im Livoli, Wiener und Leipziger Saal,
Im Odeon, bei Lannert's und überall;
Und nicht gefunden —
Du bist verschwunden,
Auch in drei Linden
Du nicht zu finden. **A. Z.**

Geisslers Salon. Heute Vormittag ladet zu Bouillon, Speckkuchen und Pfannkuchen, sowie Abends zu Cotelettes und Beefsteaks ganz ergebenst ein **d. D.**

Bitte, kommen Sie den Sonnabend um 6 Uhr Petersviertel. Sie machen mich glücklich.

Hôtel de Saxe.

Das schönste bairische Bier à Töpfchen 15 A, Döllniger Gose à 2 1/2 A. Um gütigen Besuch bittet **W. Köpfiger.**

Dem Herrn **J. G. Rost** gratuliren zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen **d. — m.**

Restauration zum Wintergarten.
Heute Nürnberger Vockbier.

Herrn Glasermmeister **F. Seyffert** gratulirt zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen **7...11**

Heute Abend ladet zu Karpfen polnisch mit Weinkraut, nebst anderen Speisen ergebenst ein **J. G. Senze, Reichel's Garten.**

Die herzlichsten Glückwünsche dem Herrn **Gottlieb Rost** zu seinem 53. Geburtstag? — Hier heißt's a bisel nachdenken. —

Goldner Hirsch. Heute Abend frische Plinsen. Es ladet ergebenst ein **C. S. Maede.**

Dem kleinen **A.** an der Pleiße gratuliren zu seinem 11. Geburtstag **alle seine Freunde und Freundinnen.**

Goldner Hirsch. Morgen Schlachtfest. Es ladet ergebenst ein **C. S. Maede.**

Für den zahlreichen Besuch meines Benefiz-Concertes sage ich hiermit einem geehrten Publicum meinen herzlichsten Dank. **Fr. Biede.**

Morgen Schlachtfest bei **J. G. Schunke, Friedrichstraße Nr. 38.**

Als Neuvermählte empfehlen sich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst **Franz Raumann.**

Heute Mittag Sauerbraten mit Klößen, wozu ergebenst einladet **A. Jummel, Petersstraße Nr. 1 im Keller.**

Emilie Raumann, geb. Wolf.
Leipzig, den 23. Februar 1853.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **J. C. Wehld, Petersstraße Nr. 37.**

Heute ladet zu frischen Pfannkuchen und Scheppliner Lagerbier ff. ein **Jacob's Restauration in Reichel's Garten.**

Heute Morgen 7 Uhr raubte der unerbittliche Tod uns unsern kleinen **Emil** wieder. Diese traurige Nachricht theilen den Verwandten und Freunden hierdurch mit
Leipzig, den 24. Februar 1853.

Verloren wurden mehrere defecte seidene Taschentücher, in Papier eingeschlagen. Gegen Belohnung abzugeben Reichel's Garten, Weststraße, Dr. Heine's großes Haus Nr. 1675, parterre rechts.

David Voigt.
Marie Voigt.

Diese Nacht 12 Uhr starb unser freundlicher Alfred, 1 Jahr 6 Monate alt. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
Leipzig, den 24. Februar 1853.

Dr. med. Robert Hammer jun.,
Wilhelmine Hammer, geb. Schändler.

Unerschöpflich ist der Brunnen der Mildthätigkeit in den Herzen guter Menschen, und er erquickt gern so lange und so weit er nur kann. Einer leisen Berührung mit dem Stäbchen der Hinweisung auf das Unglück bedarf es allein, um ihn hervorquellen zu machen. — Aber eben daran fehlt es zuweilen. — Das Unglück, das unverschuldete Unglück ist in unserer eigenen Stadt, in unserem Hause, es steht vor unseren Thüren — wir wissen es nicht, wir sehen es nicht; wir wollen erst in die Gemüthsstimmung versetzt sein, welche uns fähig macht, es zu erkennen, zu ihm herabzusteigen.

So ein Unglück ist erst vor Kurzem an uns herangetreten, ein Unglück, das zwar nicht wieder ausgeglichen, aber doch nach einer Seite hin erleichtert werden kann: Die Wäscherin Amalie

Auguste verw. Berndt verlor durch die Fahrlässigkeit einer erst kürzlich in ihre Wohnung aufgenommenen Person, während sie sich selbst auf Arbeit befand, neben ihren beiden mit Selbstaufopferung erzogenen einzigen Kindern, Marie und Emilie, auch ihren ganzen kleinen Haushalt, so daß sie sich sogar Kleider borgen muß, um der Arbeit nachgehen zu können. Die Sache ist wohl fast allgemein bekannt, aber noch kaum das kleinste Scherflein gefallen, die Wittve und so plötzlich kinderlos Gewordene in ihrer Noth wenigstens einigermaßen wieder aufzurichten.

Sicher wird nun aber meine Bitte für die Genannte, ihr wieder zu dem Nothdürftigsten zu verhelfen (wozu es von dem Einzelnen nur wenig bedarf), nicht erfolglos verlingen, und erbitte ich mich, solche Gaben der Liebe, sie mögen auch noch so gering sein, unter späterer Rechnungsstattung, in Empfang zu nehmen. Namentlich allen Marien und Emilien, die mehr oder minder mit Stückgütern ausgerüstet sind, lege ich das Schicksal der armen verlassenen Mutter an's Herz.

Leipzig, den 21. Februar 1853.

Camillo Bernhardt.
Firma: K. Heike.

Bekanntmachung.

Dem geehrten Handelsstande die ganz ergebene Anzeige, dass wir, wie gewöhnlich, auch dieses Jahr das diesjährige Adressbuch persönlich überbringen werden.

Leipzig, den 22. Februar 1853.

Louis Lehmann, Börsenschliesser,
Petersstrasse Nr. 41, Hohmann's Hof.

Adolph Haase, Kramerinnungsbote,
Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus.

ORION.

Unsere Mitglieder und deren Freunde beeilen wir uns davon in Kenntniss zu setzen, dass die Aufführung der Composition des Herrn Musikdirector Otto Claudius:

„die Glocke.“

nicht am 12. März, sondern Freitag den 4. März, also am Abende unserer letzten Soirée für diese Winter-Saison stattfinden wird.

Programms werden in diesen Tagen allen Mitgliedern übersendet.

Das Directorium.

Die monatliche Diskussionsstunde in der St. Johanniskirche findet Sonntag den 27. Februar Nachmittags 3/4 Uhr statt.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 A). Morgen Sonnabend: Sauerkraut mit Schweinefleisch.

Angelommene Reisende.

Mugos, Kfm. v. Straßburg, Hotel de Russie.
Ahlfeld, Kfm. v. Bernburg, Palmbaum.
Braunschweig, Kfm. v. Reinsfeld, St. Hamburg.
v. Bothmer, Graf, v. München, Stadt Rom.
Beder, Färber v. Oldenburg, schwarzes Kreuz.
Bornmüller, Kfm. v. Apolda, Stadt London.
Breitfeld, Eisenwerkbes. v. Erla, Münchner Hof.
Chustow, Frau v. Weissen, Stadt Breslau.
Cohn, Kfm. v. Augsburg, Kranich.
Coller, Fabr. v. Grimmitzschau, Stadt Gotha.
Diegel, Def. v. Wolferode, halber Mond.
Dähne, Kfm. v. Dschaf, Stadt Wien.
Fischer, Kfm. v. Dresden, Münchner Hof.
Fürst, Kfm. v. Bremen, großer Blumenberg.
Fuhrmann, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Gaiser, Kfm. v. Lyon, und
Gellien, Capitain v. Lübeck, Hotel de Baviere.
Gütermann, Kfm. v. Bamberg, gr. Blumend.
Groß, Bildhauer v. Berlin, Hotel de Pologne.
Goldschmidt, Kfm. v. Frankf. a M., St. Rom.
Goldschmidt, Frl. v. Falkenau, Kais. v. Defterr.
Herzberg, Kürschner v. Bernburg, Palmbaum.
Hafe, Kfm. v. Magdeburg, Stadt London.
Hildebrandt, Rgbef. v. Delitzschau, d. Haus.
Henning, Kfm. v. Halle, Stadt Breslau.
Kuhn, Fabr. v. Grimmitzschau, Stadt Gotha.
Knauer, Kfm. v. Göttingen, Stadt Dresden.
Krehscher, Rgbef. v. Kölsen, deutsches Haus.
Krauß, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.

Robera, Schlosserstr. v. Münchengräß, und
Klos, Kfm. v. Gräwinkel, schwarzes Kreuz.
Kornick, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Kattermann, Kfm. v. Reichenberg, Hainstr. 31.
Law, Fabr. v. London, Hotel de Pologne.
Langenberger, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.
Reß, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
Münchhoff, und
Mann, Kauf. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Mangiot, Kfm. v. Aachen, Palmbaum.
Molnar, Pastor v. Kreuzberg, schwarzes Kreuz.
Rohr, Kfm. v. Fürth, Kranich.
Mühlhäuser, Kfm. v. Fürth, Kaiser v. Defterr.
Müller, Fabr., und
Mann, Kfm. v. Grimmitzschau, und
Rende, Fabr. v. Glauchau, Stadt Gotha.
Merkel, Bergbeamter v. Schraplau, h. Mond.
Morgenroth, Kfm. v. Bamberg, blaues Ros.
Ortmann, Kfm. v. Paris, Hotel de Pologne.
Prielsch, Arzt v. Dessau, Hotel de Pologne.
v. Prenzel, Oberst v. Grimma, Stadt Dresden.
Pistolkors, Kfm. v. Petersburg, S. de Russie.
Perus, Bang. v. Lepitz, Stadt Hamburg.
Pauffer, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Nürnberg.
Richter, Kfm. v. Potsdam, und
Riedel, D. v. München, Hotel de Baviere.
Rahlensack, Fabr. v. Cöln, Nicolaisstraße 38.
Rydloff, Baumstr. v. Ohrdruff, St. Mailand.
Roth, Kfm. v. Würzburg, Stadt Nürnberg.

Schuhmacher, Leutn. v. Weimar, und
Scherer, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Baviere.
Schmidt, Rent. v. Dresden, Hotel de Pologne.
Speiser, Kfm. v. Nürnberg, und
Schulz, Kfm. v. Potsdam, Stadt Hamburg.
Staminger, Schuhmachermstr. v. Ansbach, und
Schön, Frl. v. Meiningen, schwarzes Kreuz.
Schreyer, Kfm. v. Falkenau, Kaiser v. Defterr.
Schlobach, Mühlbes. v. Golditz, und
Schönfeld, Schausp. v. Berlin, Palmbaum.
Senst v. Pilsach, Rittmstr. v. Grimma, und
Schmidt, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Dresden.
Schneider, Kfm. v. Rüdtenhausen, Münchner Hof.
Trowitsch, Buchdruckereibes. v. Frankf. a M., u.
Thomas, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Baviere.
Luchmann, Kfm. v. Dessau, Palmbaum.
Limmermann, Kfm. v. Auerbach, und
Treuter, Fabr. v. Glauchau, Stadt Gotha.
v. Thielau, Rittmstr. v. Grimma, St. Dresden.
Leichmann, Amtm. v. Meiro, Münchner Hof.
Vogelgesang, D. v. Elbing, gr. Blumenberg.
Victor, Roffh. v. Güssen, goldnes Sieb.
Wankel, Kfm. v. Pforzheim, Stadt Hamburg.
Wiedke, Kfm. v. Rheda, Stadt Gotha.
Wieland, Kfm. v. Hamburg, Stadt Nürnberg.
Walther, Raschmistr. v. Eger, Stadt Breslau.
Zeidler, Seiler v. Reiz, schwarzes Kreuz.
Bschuller, Kfm. v. Forst, Stadt Mailand.
Zimmermann, Kfm. v. Schneeberg, St. Nürnberg.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. C. F. Sagemel, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.